



Pfarrbrief

Deutsch Goritz

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK
SOMMER



2/2026

Pfarrbrief Deutsch Goritz. Herausgeber und Verleger: Pfarrer Slawek Białkowski und Diakon P. Gustav Stehno.
8483 Deutsch Goritz 25. **Telefon:** 03474/8236. **E-Mail:** deutsch-goritz@graz-seckau.at **Homepage:** <http://dgpfarre.333web.eu>



Sonntag, 13. Sept.

Pfarrfest

**mit 60 Jahre-Priesterjubiläum
von P. Jos van den Berg**

Beginn: 10 Uhr mit Hl. Messe



Sonntag, 27. Sept.

Erntedankfest

10 Uhr Einzug und Hl. Messe

Für Erntedank-Spenden, Pfarrbrief-Druckkostenbeitrag, Pfarr- oder Orgelspenden verwenden Sie bitte die
IBAN: AT08 3837 0000 0501 0343 oder den beiliegenden Zahlschein. (mit Verwendungszweck!) Herzlichen Dank!

WORT DES PFARRERS

**„Sogleich ließen sie ihre Netze liegen
und folgten ihm“ (Mk 1,18)**



Wenn jemand bereit ist Christus nachzufolgen, muss er mit einem Leben voller Abenteuer und einer ungewissen Zukunft rechnen, wie dies im Leben der berufenen Jünger Christi zu sehen ist. Das Evangelium stellt uns ein wunderbares Bild der Entschlossenheit dieser Angesprochenen dar: Gott ruft, der Mensch muss entscheiden.

Jesus ging die Küste entlang, und niemand wusste eigentlich, was er im Sinn hatte. Wollte er nur beim Arbeiten zuschauen, mit den Menschen reden und mit ihren Problemen mitfühlen? Wollte er etwa die Natur, das Werk Gottes, bewundern oder sich am Wasser erfrischen? Dies alles war ihm zu wenig. Jesus schenkte seine ganze Aufmerksamkeit den anderen, allerdings in der Weise, dass er auf den Menschen zuing, nicht nur einen Teil des Lebens beanspruchte, sondern die ganze Person. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass er den ganzen Menschen in seinen Dienst nimmt, indem er sagt: „Komm, folge mir nach!“ Und die Angesprochenen ließen alles, nicht nur ihre Arbeit, sondern auch ihre Familien hinter sich.

Sie verstanden, dass das menschliche Leben nicht nur aus Arbeit und Sorge für den Unterhalt der Familie besteht. Jeder Mensch ist dazu aufgerufen, den Wert seines eigenen Lebens und die richtige Aufga-

be in diesem Leben zu entdecken. Hier entsteht die Offenheit für die Berufung.

Die Berufung ist zugleich die Öffnung auf das Leben hin. Sie ist im eigentlichen Sinn totale Auslieferung an Gott, die im Dienst an den Mitmenschen ihre einmalige Realisierung findet.

Es gibt so viele Berufungen, so viele Menschen es gibt. Die Allmacht Gottes und die Einmaligkeit jedes einzelnen Menschen mit seinen Fähigkeiten und Begabungen sind die ersten Beweise dafür.

Ob die Menschen in ihrem Leben oder in einer konkreten Lebenssituation auch ihre Berufung entdecken, ist eine ganz andere Frage. Wir lesen im Evangelium: „Jesus sah die Brüder, als sie die Netze auswarfen.“ Ob sie etwas fingen oder nicht, wissen wir nicht.

Eines wissen wir jedoch, dass die Mühe des einzelnen nicht immer mit Erfolg gekrönt wird.

Wenn Christus die Menschen ruft, dann heißt es, er braucht sie. Gott braucht jeden einzelnen, und er stellt uns auf unserem Lebensweg solche Menschen an die Seite, die wir nötig haben, aber nur dann, wenn wir sein Walten und seine Vorsehung gelten lassen.

Entdecken wir immer wieder unsere Berufung, dann wir es auch möglich sein, dass sich Menschen finden, die sich dem Herrn in ungeteilter Weise zur Verfügung stellen, damit allen der Weg zum Vater geebnet wird.

Ihr Pfarrer Slawek

BESTATTUNG GRAZ ÜBERNIMMT DIE AUFBAHRUNGSHALLE



Markus Eberhart
Bestattung Radkersburg

Wie bereits bekannt, ist die Bestattungsfirma Thierschädl in den Ruhestand getreten. Die Bestattung Graz (Zweigstelle Eberhart – Tieschen/Bad Radkersburg) übernimmt unsere Aufbahrungshalle. Der Nutzungsvertrag wurde vor kurzem von der Rechtsabteilung der Diözese Graz-Seckau abgeschlossen.

Nach dieser Vereinbarung darf jedes Bestat-

tungsunternehmen Aufbahrungen in der Aufbahrungshalle durchführen. Die Kosten werden wie bisher vom Bestattungsunternehmen direkt mit den Kunden verrechnet. Die Vereinbarung regelt einige weitere Punkte.

Die Kosten für das Begräbnis auf unserem Friedhof sowie für die Messe und für die anfallenden Grabgebühren werden wie bisher von der Pfarre Deutsch Goritz verrechnet. Josef Lackner, der einen Teil der Kanzleiarbeiten übernommen hat (siehe Seite 6) stellt die Rechnungen aus und verschickt sie. Man kann aber auch wie bisher bei Wunsch bar zahlen. Diesfalls muss man sich allerdings an die Kanzleizeiten halten. Donnerstag von 14 bis 17 Uhr ist Josef Lackner in der Pfarrkanzlei anzutreffen.



Unsere Verstorbenen:



Theresia Holler
Unterspitz



Mathilde Paul
Unterspitz



Aloisia Frauwallner
Weixelbaum
(Seelenpark Brunnsee)



Anna Konrad
Ratschendorf



Anna Schober
Hofstätten



Margareta Sattler
Bairisch Kölldorf
(chem. D. Goritz)



Anneliese Zirngast
Deutsch Goritz
(chem. Weixelbaum)



Maria Kranzelbinder
Weixelbaum



Josef Fleischhacker
Deutsch Goritz



Brigitta Puntigam
Krobathen



Getauft wurden: **Florian und Sarah Ulrich**, Oberrakitsch (Eltern: Martin und Nicole Ulrich); **Levi Frankl**, Deutsch Goritz (Eltern: Philipp Schneider und Katrin Frankl); **Mats Fercher**, Straß (Eltern: Thomas und Lea Fercher); **Oskar Tropper**, Weixelbaum (Eltern: Christopher und Sarah Tropper); **Henri Franz Scheucher**, Weixelbaum (Eltern: Christian Scheucher und Lisa Harb), in Kapfenstein wurde getauft: **Sara Baumgartner**, Weixelbaum (Eltern: Sebastian Baumgartner und Romy Remling).

NEUE FRIEDHOFSDRDNUNG UND GRABGEBÜHREN

NEUE FRIEDHOFSDRDNUNG

In der Steiermark wurden die Friedhofsordnungen neu überarbeitet und auch in unserer Pfarre wurde eine neue Friedhofsordnung erstellt, um neuen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Die neue Friedhofsordnung ist auf der Homepage unserer Pfarre einsehbar. Einen Auszug mit den wichtigsten Punkten finden Sie auf den folgenden zwei Seiten sowie im Schaukasten beim Friedhof. Die Friedhofsordnung wurde am 9. April 2026 durch Erlass des Bischöflichen Ordinariates genehmigt und trat durch Bescheid der Bezirksverwaltungsbehörde (BH Südoststeiermark) am 1. Juni 2026 in Kraft. Gleichzeitig wurden die Gebühren bestätigt bzw. geringfügig angepasst:

Gebühren pro 10 Jahre:

Erdgrab 1stellig	538,00
Erdgrab 2stellig	966,00
Erdgrab 3stellig	1394,00
Erdgrab 4stellig	1821,00
Kindergrab	449,00
Urnennische/Stele	538,00

Anteilige Herstellkosten Urnennische* **1850,00**

Grababräumung pro Stunde: **90,00**

*750 Euro für 10 Jahre, dann 2x 550 für 2x 10 Jahre.

Einmaliges Entgelt für Auflassung einer Urnennische und Umbettung der Asche in ein „Stilles Grab“ (Grünfläche ohne Gedenktafeln): **269,00**

Die Herstellkosten beziehen sich auf die bestehende Urnenwand. Neue Urnennischen oder Stelen für Urnenbestattungen werden aufgrund der Herstellungskosten neu berechnet. Derzeit ist eine neue Anlage für Urnenbestattungen im rechten oberen Bereich des Friedhofs geplant.

Die Gebühren gelten jeweils bis 31. Dezember des Jahres, bei Neuerwerbungen von Gräbern wird die Zeit von der Bestattung bis zum 31. Dezember des Begräbnisjahres anteilig aufgerechnet. Bei Sargbestattungen ist die Ruhefrist von 20 Jahren einzuhalten, bei Urnen beträgt die Ruhefrist 10 Jahre. Die Gebühren müssen bis zum Ende der Ruhefrist beglichen werden. Verlängerungen des Grabrechtes gelten in der Regel für 10 Jahre.

Auszug aus der neuen Friedhofsordnung

Auszug aus der aktuell gültigen Friedhofsordnung (2026)

Die gesamte Friedhofsordnung (FHO) finden Sie auf der Website unserer Pfarre unter www.pfarre.deutsch-goritz.at

Eigentumsverhältnisse (§ 1)

Die Pfarre ist Eigentümerin der jeweiligen Grundstücke und betreibt auf diesen den röm.-kath. Friedhof. Dieser Friedhof ist im Sinne des § 37 des Stmk. Leichenbestattungsgesetzes 2010 öffentlich.

Winterdienst (§ 9)

Der Winterdienst wird von der Friedhofsverwaltung ausschließlich auf den Hauptwegen durchgeführt.

Bei schwierigen winterlichen Verhältnissen kann der Friedhof durch Anordnung der Friedhofsverwaltung teilweise oder vollkommen gesperrt werden. Im Falle der Friedhofssperre ist jedes Betreten des Friedhofs untersagt.

Erlassung zusätzlicher Anordnungen (§ 10)

Die Friedhofsverwaltung behält sich die Erlassung zusätzlicher Anordnungen – etwa im Falle des Ausbruches einer Pandemie oder ähnlichen Ereignissen mit zumindest lokaler Bedeutung – ausdrücklich vor. Diese zusätzlichen Anordnungen sind gegebenenfalls durch Anschlag an den Eingängen zum Friedhof ersichtlich und werden mit erfolgtem Anschlag rechtsverbindlich.

Aus der zeitweisen Schließung des Friedhofs können der Pfarre als Rechtsträgerin keine Ansprüche gestellt werden.

Beisetzungen (§ 12)

Sämtliche Beisetzungen haben durch dazu befugte Bestattungsunternehmen zu erfolgen. Beisetzungen und Trauerfeiern auf dem Friedhof bedürfen der Zustimmung der Friedhofsverwaltung.

Das Ausheben von Erdgräbern sowie das Öffnen von Nischen darf ausschließlich durch Totengräber oder dazu befugten Personen oder Unternehmen erfolgen; das Selbstausheben von Gräbern ist ausdrücklich untersagt.

Haftung der Friedhofsverwaltung (§ 13)

Die Friedhofsverwaltung haftet nur gegenüber ihren unmittelbaren Vertragspartnern und nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Friedhofsverwaltung haftet nur für die Instandhaltung der Allgemeinflächen, es besteht keine Überwachungspflicht.

Die Friedhofsverwaltung haftet nicht für den Bestand der auf den Grabstellen befindlichen Grabausstattungen, für Schäden, die bei der Senkung von Gräbern und Grabausstattungen entstehen oder durch höhere Gewalt oder Elementarereignisse (z.B. Sturm- oder Schneelast) entstehen.

Grabausstattungen stehen nicht im Eigentum des Friedhofs und sind daher nicht durch den Friedhof versichert.

Grabstellen (§ 14)

Die Wiederbelegung einer Grabstelle ist nur nach Ablauf der Mindestdauer (Ruhezeit) zulässig. Die Ruhezeit (Verwesungszeit) beträgt mindestens 20 Jahre für Särge und mindestens 10 Jahre für Urnen. Werden Grabflächen mit Steinplatten oder Folien (mit Kiesfüllung) vollständig abgedeckt, verdoppelt sich die Ruhezeit.

Auszug aus der neuen Friedhofsordnung

Nutzungsrecht und Grabberechtigte (§ 15)

Durch den Erwerb des Grabrechtes erhält der Grabberechtigte ein Nutzungsrecht nach Maßgabe der Friedhofsordnung. Das Grabrecht ist unteilbar. Mit dem Erwerb des Grabrechtes verpflichtet sich der Grabberechtigte zur Einhaltung der Bestimmungen dieser FHO, insbesondere zur Zahlung der Friedhofsentgelte. Weiters übernimmt er die Haftung für die Pflege und Sicherheit des Grabes und dessen Denkmal sowie für die Abtragung des Denkmals und der damit verbunden Bauwerke am Ende der Grablaufzeit.

Grabgestaltung und Grabpflege (§ 16)

Sträucher dürfen von den Grabberechtigten nur in die ihnen zustehende Grabfläche gepflanzt werden. Sie dürfen die Höhe der Grabausstattung nicht überschreiten und die Wege und Nachbargräber nicht beeinträchtigen. Bäume dürfen generell nicht gepflanzt werden.

Für die Aufstellung oder Umgestaltung einer Grabausstattung ist die vorhergehende schriftliche Zustimmung der Friedhofsverwaltung erforderlich. Hierzu ist dem Ansuchen um Zustimmung für die Aufstellung bzw. Umgestaltung ein auch die Nachbargräber darstellender Aufriss im Maßstab 1:10 sowie eine darstellende Situationsskizze im Maßstab 1:50 beizufügen. Ergänzungen der Grabinschrift gelten nicht als Veränderung.

Beendigung der Grabrechte – Erlöschen, Verzicht oder Entzug der Grabrechte (§ 19)

Das Nutzungsrecht erlischt mit Ablauf der Vertragslaufzeit am 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Der Grabberechtigte wird (mindestens) 3 Monate im Voraus vor Ablauf des Grabrechtes in Kenntnis gesetzt und eingeladen, dieses wiederum zu erwerben.

Bei Nichtverlängerung hat der letzte Grabberechtigte das Grabdenkmal, die Einfassung und die sonstige Ausstattung bis spätestens 30. Juni des jeweiligen Jahres auf seine Kosten zu entfernen (inklusive Schächte, Stelen am Grab...)

Verhalten am Friedhof und Müll (Abschnitt VI)

Diese Anordnung richtet sich an Grabberechtigte, Gewerbetreibende und sämtliche Besucher des Friedhofes:

Am Friedhof ist alles zu unterlassen, was der Würde des Ortes nicht entspricht oder rechtswidrig ist. (Verunreinigung, Beschädigung, Diebstahl, ...)

Abseits der dafür vorgesehenen Stelle ist das Ablagern von Abfällen untersagt. Die im Zuge der Grabpflege zu entfernenden Abfälle sind sachgerecht zu trennen. Ablagerung von Hausmüll ist ausdrücklich untersagt.

Die Friedhofsverwaltung übt das Hausrecht am Friedhof aus und kann aus diesem Grund auch Hausverbote aussprechen.

Kinder unter 7 Jahren dürfen den Friedhof nur in Begleitung Erwachsener betreten. Das Betreten von Gräbern erfolgt auf eigene Gefahr und ist nur zum Zweck der Durchführung von Schmückungs- und Pflegearbeiten sowie zur Herstellung und Sanierung von Grabausstattungen erlaubt.

Das Mitführen von Hunden ist verboten.

Das Besteigen oder Beklettern von Bauwerken am Friedhof ist verboten.

Am gesamten Friedhofsareal besteht Bettelverbot. Fahrzeuge haben das Schritttempo einzuhalten.

Entgelte (Anhang zur FHO)

Die neue Friedhofsordnung hat das Ziel, den Friedhof in seiner wirtschaftlichen Basis auch in Zukunft zu sichern und den Hinterbliebenen einen Platz der Erinnerung und des gläubigen Gedenkens anzubieten. Sämtliche Entgelte dienen ausschließlich der Erhaltung und Pflege des Friedhofes sowie seiner Verwaltung. Eine Rücklage für künftige größere Aufwendungen wird berücksichtigt. Sämtliche Entgelte werden vom Wirtschaftsrat beschlossen, vom Fachbereich Friedhofsverwaltung auf seine Gültigkeit geprüft und anschließend von der Ordinariatskanzlei genehmigt.

DIE ARBEIT IN DER PFARRKANZLEI

NEUER PFARRSEKRETÄR

Seit Juli (offiziell ab September) gibt es einen neuen Sekretär in der Pfarrkanzlei, der vorerst bis etwa Februar 2027*) einige meiner Aufgaben als Pfarrsekretär übernommen hat. Er stellt sich hier selbst vor:



Mein Name ist Josef Lackner. Ich wurde 1961 geboren und bin seit 1981 Mesner und Pfarrsekretär in Straden. Seit Dezember 2020 darf ich auch die Pfarrkanzlei in Tieschen mitbetreuen. Nun hat mich P. Gustav gebeten, ihn bei der Arbeit als Pfarrsekretär zu unterstützen, was ich

natürlich gerne mache. Die Aufteilung der Aufgaben hat P. Gustav in seinem Artikel beschrieben. Die Vielfältigkeit der Aufgaben macht den Beruf herausfordernd und interessant. Am schönsten ist aber der Kontakt mit den vielen Menschen in den verschiedensten Lebenslagen, von der Taufe über die Trauung bis zum Tod. So freue mich auf die neue Aufgabe und bin gerne für Ihre Anliegen da.

Ich werde ab September vorerst jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr in der Pfarrkanzlei erreichbar sein.

Josef Lackner 0664 9929258

*) ab Feb. 2027 werden die Pfarrsekretärsstellen im Seelsorgeraum neu verteilt.

DIE VORGESCHICHTE

Ich habe rund 40 Jahre ehrenamtlich das Amt eines Pfarrsekretärs ausgeübt, die einzelnen Arbeiten im Lauf der Jahre schrittweise von Pfarrer P. Johannes van den Berg übernommen. Unsere Pfarre hatte früher (so wie viele andere auch) keinen Pfarrsekretär, sondern der Pfarrer und/oder Freiwillige haben diese Tätigkeiten durchgeführt.

Im Laufe der Jahrzehnte wurden die Anforderungen an die Pfarrkanzlei und somit an das Pfarrsekretariat immer umfangreicher, immer expliziter und von genaueren Regeln zwecks Vereinheitlichung in der Diözese immer mehr bestimmt. Schließlich führte auch die Einführung der Computer und der digitalen Verarbeitung zu immer mehr Arbeit, die immer genauer durchgeführt werden musste. Nach rund 40 Jahren wollte ich nun einen Teil dieser Arbeiten abgeben, die zu umfangreich und für mich zu kompliziert geworden sind. In meinem Alter kann man nicht mehr so viele neue Dinge lernen und ich habe ja schließlich auch das Recht, mein Arbeitspensum

zu reduzieren. Viele in meinem Alter sind längst im Ruhestand.

FAST KEINE ÄNDERUNG FÜR DIE BEVÖLKERUNG

Für die Pfarrbevölkerung wird sich fast nichts ändern, sehr wohl aber für mich. Die meisten Arbeiten werden ja von der Bevölkerung nicht wahrgenommen. Folgende Arbeitsbereiche werde ich nun nicht mehr tun müssen, die mich in den letzten Monaten mehr und mehr gestresst haben, weil ich viele neuen Computerprogramme nicht mehr kenne:

- Verrechnung der Messen mit dem Programm MIA
- Aufteilung der Messengelder an Pfarre und Priester
- Eingabe von Personendaten in das Programm KIS (Katholikendatei) bei Taufen, Trauungen und Begräbnissen
- Eintragen von Änderungen im Programm KIS (Firmungen, Kirchenaustritte, Todesfälle, Matrikennachträge)
- Einträge in den Matrikenbüchern (bei Änderungen, z.B. Verheiratung oder Firmung oder Austritt, muss dies in den Taufbüchern vermerkt werden).
- Ausdrucken und Buchen von Kontoauszügen
- Buchung von Überweisungen und Bezahlung von Rechnungen der Pfarrkassa und Friedhofskassa
- Verrechnung und Buchung von Begräbnissen mit dem Programm CAELUM.
- Zahlungserinnerungen für Friedhofsgebühren
- Pfarrbuchhaltung über das Programm RS2 (Eingabe aller Rechnungen und Buchungen)
- Erstellung von Haushaltsplänen
- Jahresabschlussrechnungen
- Kirchenrechnungsprüfung organisieren

Die einzige Änderung für die Pfarrbevölkerung: Bei allen Belangen in Zusammenhang mit Gebühren und Zahlungen oder Änderungen des Grabrechts bitte in Hinkunft bei Herrn Josef Lackner (Donnerstag 14-17 Uhr) vorsprechen (persönlich oder telefonisch).

Viel Arbeit und Zeit erforderte im letzten Jahr auch die Eingabe aller Verstorbenen unseres Friedhofs (mit Geburts- und Sterbedaten) in die elektronische Gräberdatei CAELUM sowie die Erstellung einer neuen Friedhofsordnung. Viele andere Abstimmungen mit der Diözesanleitung mussten auch durchgeführt werden, die viel Zeit erforderten.

ES BLEIBT NOCH VIEL ÜBRIG:

Für mich bleiben aber trotzdem noch zahlreiche Aufgaben, die ich weiterhin erfüllen werde:

- Führung und Aktualisierung der Homepage
- Bearbeitung von Bildern, die für die Homepage verwendet werden sollen (meistens sehr aufwändig)
- Schreiben des Pfarrbriefs und die Verteilung desselben

DIE ARBEIT IN DER PFARRKANZLEI

- Betreuung der Schaukästen auf dem Kirchplatz und auf dem Friedhof
- Betreuung des Schriftenstandes in der Kirche
- Erstellung der Orgelpläne
- Einteilung der Organisten
- Erstellung der Lektoreneinteilung
- Erstellung der Blumenschmuckeinteilung
- Erstellung und Drucken der Gottesdienstordnung
- Entgegennahme von Messbestellungen
- Diverse Listen und Monatskalender für Ministranten sowie Punkteliste verwalten
- Proben und Schulungen mit den Ministranten
- Protokollieren und Auszahlung der Aufwandsentschädigungen für Organisten und Chorleiter
- Monatliche Krankenkommunionen
- Regelmäßige Besuche in Altersheimen
- Entgegennahme von Anmeldungen für Taufen, Trauungen und Begräbnisse
- Sakristei in Ordnung halten
- Kirchenglocken programmieren (bei Todesfällen z.B.)
- Für Messwein und Hostien sorgen (Bestellungen)
- Für Kerzen und Ewiges Licht sorgen (Auswechseln, Bestellungen)
- Inkasso für Sonntagsblatt vornehmen (Jahresende)
- Mesnerdienste an Wochentagen und wenn kein Mesner zur Verfügung steht
- Kirchenheizung programmieren (wöchentlich)
- Pfarrheimheizung programmieren (wöchentlich)
- Verbrauch an Nahwärme berechnen und kontrollieren
- Stromverbrauch mitschreiben und kontrollieren
- Müllcontainer auf dem Friedhof kontrollieren und ggf. Container dazu- oder abbestellen.
- Organisieren von größeren Aufgaben in der Kirche (Teppiche, Krippe, Hl. Grab, festliche Bänder, Adventkranz, Christbäume, Kirchenfahnen) – hier gibt es dankenswerterweise viele Helfer!
- Vorbereitung und Organisationsarbeiten (Kassa) beim Pfarrfest
- Vorbereitung von besonderen Gottesdiensten (Karwoche, Bittprozessionen, Fronleichnam, Allerheiligen,...)
- und schließlich der Dienst am Altar bei den Sonntagsmessen mit fallweisen Wortgottesdiensten, Taufen, Begräbnisgottesdiensten.

Abgesehen von diesen pfarrlichen Arbeiten bin ich ja auch für das Kloster (unser Haus, das gemeinhin als Pfarrhof bezeichnet wird, aber eigentlich unser Kloster ist) verantwortlich. Also die normalen Aufgaben, die jeder Hausbesitzer zu erfüllen hat. Das heißt: hier ist die Buchhaltung zu machen, Kassabuch zu führen, Rechnungen zu bezahlen, Strom und Nahwärme zu berechnen (Aufteilung zwischen Pfarre und Kloster), allfällige Reparaturen im Haus zu organisieren und das Haus in Schuss zu halten, wie es jeder muss, der ein Haus besitzt. Auch der Theatersaal ist im Besitz des Klosters und die Kosten dafür müssen berechnet und den Nutzern in Rechnung gestellt werden.

Auf Ihr Verständnis für diese Änderungen hofft

P. Gustav

PFARRLEBEN – RÜCKBLICK

21 MÄRZ - „ESCAPE THE CHURCH“

An diesem Tag durften unsere Firmlinge ein ganz besonderes Erlebnis genießen: „Escape the Church“ in der Night-Version in Straden. „Escape Room“ ist ein interaktives Teamspiel, bei dem Spieler in Räume eingeschlossen werden und innerhalb einer gewissen Zeit verschiedene Rätsel, Codes und Aufgaben lösen müssen, um den Raum wieder verlassen zu können.

An die kirchlichen Verhältnisse angepasst wurden Gruppen einzeln in die Kirche gerufen – hinter ihnen wurde die Tür geschlossen. Ausgestattet mit Taschenlampen machten sie sich auf die spannende Suche nach Hinweisen und Antworten. So mussten sie beispielsweise eine Bibel finden, bestimmten Anweisungen folgen oder ein Lied im Gotteslob aufspüren. Aus den gesammelten Hinweisen ergaben sich knifflige Rechnungen, die schließlich zum entscheidenden Code führten.

Mit diesem Code konnten sie die Schatzkiste öffnen – darin warteten der Kirchenschlüssel sowie viele leckere



Knifflige Aufgaben waren zu lösen, bis man schließlich den Code knacken konnte und den Schlüssel für den Ausgang hatte.

Überraschungen für die Kinder. Es hat allen Spaß gemacht und war sicherlich auch lehrreich.

Ein großes Dankeschön und ein herzliches Lob an die Veranstalter der Pfarre Straden sowie an die Katholische Jugend für dieses tolle und kreative Erlebnis!

April 2026 - KARWOCHE UND OSTERN

Wie jedes Jahr gestalteten einige Firmlinge mit Christa Graßl die Osterkerze. Wegen des Unfalls von P. Gustav im März mussten einige Feiern in der Karwoche abgeändert werden. P. Jos sprang ein und hielt die Palmprozession, die Feier vom Leiden und Sterben Jesu am Karfreitag sowie die Osterspeisensegnungen am Karsamstag. Die Abendmahlsmesse am Gründonnerstag wurde turnusmäßig in diesem Jahr in Mureck gefeiert.

17. April 2026 - PROBLEME MIT DEN GLOCKEN

Ein Glockenfachmann der Diözese war zu Besuch und hat festgestellt, dass bei den Glocken 3 und 4 der Turm stark schwingt. Vermutlicher Grund: die Eigenschwingung des Turms kollidiert mit der Schwingung der Glocken. Diesen Verdacht hatte im Vorjahr schon der Orgelbaumeister Lukman, der meinte, der Schutt, der in der Orgel liegt und für die Verschmutzung im Inneren des Orgelgehäuses verantwortlich ist, könnte vom Riss zwischen Turm und Kirchenmauer stammen. Natürlich kann das ein Nichtfachmann nicht feststellen, so war es ein Zufall, dass diese Annahme heute bestätigt wurde. Der Fachmann hat mit unserem Glockentechniker gesprochen, und wenige Wochen später wurde die Frequenz der Glocken verändert, sodass dieses Problem behoben ist. Die Orgelrenovierung ist für 2027 geplant.

18. April - FIRUNG

15 Firmlinge (davon 7 aus unserer Pfarre) wurden an diesem Tag von Kanonikus Friedrich Trstenjak, der auch im Vorjahr bei uns die Firmung gehalten hat, gefirmt. Die Firmlinge wurden von Nicole Windisch, Manuela Neuhold, Bianca Riedl und Barbara Wonisch über mehrere Monate vorbereitet und diese Vorbereitung hat den Firmlingen auch viel Spaß gemacht. Es gab viele herausragende Aktionen und mehrere Gottesdienste. Die Religionslehrerin der 4. Klasse, Lisa Maria Wolf, beteiligte sich im Rahmen des Religionsunterrichtes ebenfalls an der Vorbereitung und es war eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Das Team wird auch die Firmvorbereitung im nächsten Jahr vornehmen.



Die Firmung im Jahr 2027 wird anlässlich der bischöflichen Visitation für alle drei Pfarren im Pfarrverband (Mureck, Deutsch Goritz, Halbenrain) in der Pfarrkirche Mureck stattfinden. Weihbischof Johannes Freitag wird die Firmung spenden (Samstag, 24.4.2027 14.30 Uhr).

1. Mai - SEELSORGERAUM-MAIANDACHT

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder am 1. Mai die Seelsorgeraum-Maiandacht bei der Kapelle Helfbrunn statt. Die Pfarren St. Anna und Kapfenstein gestalteten diese Andacht, bei der zahlreiche Besucher aus den Pfarren des Seelsorgeraums anwesend waren.



Beim Altar sind Pfarrer Marian Dębski (St. Anna), Seelsorgeraumleiter Johannes Lang (Straden) und Diakon Kurt Edelsbrunner (St. Anna) zu sehen.

9. Mai - ERSTKOMMUNION

17 Kinder gingen an diesem Tag in unserer Pfarre zur Erstkommunion. Davon wohnen 10 in unserem Pfarrgebiet, die übrigen kommen aus den Pfarren Mureck, Gnas und Halbenrain, gehen aber alle in Ratschendorf in die Volksschule.



30. Mai - JUBILÄUMSKONZERT

Am letzten Samstag im Mai gab es im Theatersaal ein festliches Konzert. Der Anlass war das 25 Jahr-Jubiläum unseres Chorleiters Gerald Auer, der in jungen Jahren von Gerhard Lackner den damaligen Kirchenchor (heute genannt: Chor der Pfarre Deutsch Goritz) übernommen hat. Das Programm war reichhaltig und abwechslungsreich von volkstümlich über Schlagermusik bis klassisch, teil-

Fotos: P. Gustav, Demonte (2)



weise sang Gerald Auer auch solo. Olga Kous begleitete virtuos den Chor am Klavier, Anna Hatzl führte gekonnt durch das Programm. Dazwischen gab es Ehrungen und viel Geschichtliches aus der langen Geschichte des Kirchenchores, der bereits seit 1907 besteht (mit ganz kurzen Unterbrechungen).

JUNI - NEUE MINISTRANTEN

Wir freuen uns alle sehr, dass wir nach der Erstkommunion nach längerer Pause wieder einige neue Ministranten begrüßen dürfen. Drei sind heuer zur Erstkommunion gegangen, ein vierter Ministrant geht noch in den Kindergarten – gemeinsam mit einem anderen Kindergartenkind, das schon das dritte Jahr bei uns ministriert. Am 14. Juni waren zufällig 9 unserer Ministranten zugleich bei der Sonntagsmesse, was Anlass für ein Foto war.



Neun Ministranten bei der Messe am 14. Juni. Vier davon sind neu.

27. JUNI - SEELSORGERAUM-STARTFEST

Am Samstag, 27. Juni fand in der Weinlandhalle in Frutten das Startfest unseres Seelsorgeraums statt, der nach einer längeren Phase von Mitbestimmung und Befragung der Bewohner den Namen „Sonnenland Südost“ bekommen hat. Nach mehreren Jahren der Beratungen und Vorbereitungen haben sich die einzelnen Bereiche konstituiert und nun gibt es anstelle des früheren Dekanates diesen „Seelsorgeraum“, der die Pfarren Mureck, Deutsch Goritz, Halbenrain, Straden, Tieschen, Bad Radkersburg, Klösch, St. Anna und Kapfenstein umfasst.



Die Weinlandhalle war mit Gästen gut gefüllt.

Im Pfarrgebiet von St. Anna liegt Frutten, das für das Fest den Vorteil hatte, eine große Mehrzweckhalle zu besitzen, wo das Fest stattfinden konnte. Bischof Wilhelm Krautwaschl feierte mit vielen Priestern und rund 300 Teilnehmern den Startgottesdienst. Aus vielen Pfarren kamen auch Ministranten. Besonders viele (nämlich 7) kamen aus unserer Pfarre. Die Ministranten wurden vor der Messe auf ihre Dienste eingeschult. Neben den Priestern waren auch alle vier Diakone des Seelsorgeraums bei der Feier dabei, außerdem mehrere Wortgottesdienst-Leiterinnen. Der Pfarrer von Maria Schnee in Slowenien (genaugenommen eine Nachbarpfarre) war ebenfalls zu Gast.



Sieben Deutsch Goritzer Ministranten (darunter die 4 neuen) waren beim Startfest mit dabei. Das Lindenbäumchen (rechts), das wir bekommen haben, wurde auf dem Kirchplatz eingepflanzt.



Die Seelsorgeraum-Kerze steht noch auf unserem Volksaltar

Nach der heiligen Messe bekamen alle Teilnehmer als Geschenk kleine Säckchen mit Sonnenblumen-Samen sowie Kugelschreiber und Gebetskarten. Jede Pfarre bekam ein kleines Lindenbäumchen, das im Bereich der Pfarrkirche gepflanzt werden sollte. Wir haben es in unmittelbarer Nähe des Pfarrhofs eingepflanzt. Auch eine Kerze mit dem Logo des Seelsorgeraums bekam jede Pfarre. Sie steht derzeit auf dem Volksaltar – so lange sie eben groß genug ist, um angezündet zu werden.

Viele Freiwillige sorgten für die Verköstigung und die Getränke. Aus unserer Pfarre nahmen ungefähr 35 Personen am Fest teil, darunter die 7 Ministranten.

29. JUNI - 60 JAHRE PRIESTER-JUBILÄUM

Auf den Tag genau vor 60 Jahren - am Peter und Pauls-Tag des Jahres 1966 - wurden drei Kalasantiner (P. van den Berg, P. Lier und P. Jammernegg) im Wiener Stefansdom zu Priestern geweiht. Da gerade P. Lier auf Urlaub in Deutsch Goritz weilte, wurde auch P. Jammernegg eingeladen, nach Deutsch Goritz zu kommen, um mit P. Jos zu dritt diesen ehrwürdigen Tag zu feiern. Die Bevölkerung wurde ebenfalls eingeladen und so konnten wir eine festliche heilige Messe mit 7 Priestern feiern. Außer den Jubilaren auch Seelsorgeraumleiter Johannes Lang, Pfarrer Sławek sowie P. André und P. Gottfried aus Wien. Nicht weniger als 10 Ministranten kamen zu dieser Festmesse, so viel wie noch nie auf einmal. Nach dem Gottesdienst gab es eine Jause für die Priester im Pfarrheim. Das eigentliche Fest wird am 13. September beim Pfarrfest stattfinden, zu dem auch Gäste aus Holland erwartet werden



Nach der Messe wurde ein Erinnerungsbild gemacht. Hinten: Pfarrer Sławek, P. Gottfried, P. Jammernegg, P. Jos, P. Lier, P. Gustav, P. André und Pfarrer Lang, vorne die 10 Ministranten!

AUSFLUG DER STERNSINGER UND MINISTRANTEN

Für die zahlreichen Sternsinger und Ministranten machen wir einmal im Jahr einen Ausflug zum Dank für die Bereitschaft, Zeit für das Sternsingen und das Ministrie-

ren zu opfern. Unser Ziel am 11. Juli war wieder einmal der Familypark in St. Margarethen (Burgenland). Diesmal waren wir genau 50 Personen, davon 11 erwachsene Begleiter. Wie immer war es sehr lustig. Wir teilten uns in kleinere Gruppen auf und manchmal trafen wir auch andere Gruppen, aber nicht immer. Je nach Alter gab es verschiedene Attraktionen zu probieren, viele waren vom „Götterblitz“ (eine Achterbahn) begeistert, für die Kleinen gab es ruhigere Fahrtmöglichkeiten. Allen hat es gefallen und sie möchten auch im nächsten Jahr wieder hierherkommen – wie wir es schon einige Male gemacht haben. Heuer gab es auch wieder einige neue Attraktionen auszuprobieren. Danke an alle Begleiter!



Überall gab es nur fröhliche Gesichter!



Zum Abschluss gab es ein Gruppenfoto mit allen Teilnehmern

NEUES VON DEN KALASANTINERN

NEUER GENERALOBERER

Im März 2026 begann das Generalkapitel der Kalasantiner. Diese Versammlung tritt alle sechs Jahre zusammen, um einen neuen Generaloberen zu wählen und im Anschluss daran verschiedene Themen für die nächsten sechs Jahre (so lange dauert eine Generalatsperiode) zu besprechen und zu beschließen.

Bei der Wahl wurde P. Martin Glechner, geboren 1983, zum Generaloberen gewählt. P. Clemens Pilar war nach P. Gottfried Großsteiner für zwei Perioden (= 12 Jahre) unser Generalsuperior. P. Martin wurde 2007 zum Priester geweiht und promovierte 2010 zum Dr.theol. Seit 2014 leitet er die Pfarre in Schwarzau am Steinfeld.

Bei den nachfolgenden Beratungen wurde unter anderem entschieden, dass in jedem unserer Klöster wenigstens zwei Mitbrüder wohnen sollten. So kam es dazu, dass P. Josef Wurzer (siehe rechts) im August vom Mutterhaus in Wien nach Deutsch Goritz übersiedelte. Wir wünschen ihm einen guten Start und zunächst vor allem Erholung! Wieweit er in Zukunft unseren Pfarrer unterstützen kann, wird sich nach einiger Zeit zeigen.



*P. Clemens Pilar
Generalsuperior von 2014-2026*



*P. Martin Glechner
Generalsuperior ab 2026*

P. JOSEF WURZER STELLT SICH VOR



Vor kurzem ist im Pfarrhof Deutsch Goritz ein Neuer eingezogen. Mit ein paar Zeilen möchte sich dieser Neue bei Ihnen vorstellen:

Grüß Gott!

Mein Name ist P. Josef Wurzer. Ich bin 1954 in Ruprechtshofen in Niederösterreich, einem kleinen Ort im Bezirk Melk, geboren. Nach Volksschule, Hauptschule und einer fünfjährigen Schule für

Landtechnik in Wieselburg bin ich nach dem Bundesheer bald bei den Kalasantinern eingetreten. Nach der Priesterweihe hat mir die Gemeinschaft Familiengruppen zur seelsorglichen Begleitung anvertraut, ebenso über viele Jahre die Neuankömmlinge im Kloster, die Novizen. Zweimal war ich zwischenzeitlich auch Pfarrer – einmal vier (in Blumau-Neurißhof) und einmal zwölf Jahre (in Schwarzau).

Die letzten zwölf Jahre war ich wieder im Mutterhaus für die Novizen und Familien da, seit 2019 aber hauptsächlich mit Umbauarbeiten im Kalasantinum, unserem Mutterhaus, beschäftigt. Diese Zeit war für mich aus verschiedenen Gründen sehr kräftezehrend, sodass ich zur Zeit ziemlich ausgebrannt bin. Deshalb soll die erste Zeit hier also eine „Auszeit“ sein, um mich wieder zu erholen. Die nächsten Schritte danach kann ich nicht planen, die werden sich bzw. die wird Gott sicherlich zeigen. Was ich allerdings schon für jetzt sagen kann: ich werde jeden Tag hl. Messe feiern. Wenn jemand das Bedürfnis hat mitzufeiern, ist er/sie herzlich willkommen.

In der Hoffnung auf ein gutes Miteinander grüßt herzlich

P. Josef

Pfarr-Termine im Herbst

ANBETUNGSTAG VORVERLEGT: FREITAG, 11. SEPTEMBER 2026

Weil am Sonntag, 13. September unser Pfarrfest stattfindet, wird der Anbetungstag (Mariä Namen) um einen Tag vorverlegt, da am 12. 9. die Aufbauarbeiten für das Pfarrfest stattfinden. Die Gebetsstunde findet von **17.30 bis 18.30 Uhr** vor dem ausgesetzten Allerheiligsten statt, um **18.30 Uhr** beginnt die **Festmesse**.

SONNTAG, 13. SEPTEMBER: PFARRFEST MIT FEIER 60 JAHRE PRIESTER P. JOS VAN DEN BERG

Wie üblich findet unser Pfarrfest am Sonntag vor Schulbeginn statt. Es steht diesmal unter dem Zeichen des Priesterjubiläums von P. Johannes van den Berg.

Wir beginnen mit der Festmesse um 10 Uhr, gestaltet vom Chor der Pfarre Deutsch Goritz. Anschließend ist Frühschoppen auf dem Kirchplatz (mit Musikkapelle). Für das leibliche Wohl ist wie immer gut gesorgt. Helfer (z.B. Kellner oder Abwäscher) sind immer gesucht und wir freuen uns, wenn sich zahlreiche Helfer melden! Vor allem am Ende des Festes ist es wichtig, dass viele Männer da bleiben, um alles wegzuräumen. Dies hat im Vorjahr leider nicht gut funktioniert.

Der Reinertrag des Pfarrfestes dient wie in den letzten beiden Jahren der Orgelrenovierung, die im Jahr 2027 stattfinden wird.

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER: REGIONSSINGEN

Beginn mit einem Wortgottesdienst um 18.30 Uhr, bei dem verschiedene Chöre aus der Region gemeinsam als großer Chor den Gottesdienst gestalten. Anschließend um 19.30 Uhr ist ein Konzert im Theatersaal, bei dem jeder Chor mit einigen Liedern auftreten wird. Der Eintritt ist frei. Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt!

SONNTAG, 27. SEPTEMBER: ERNTE-DANKFEST

Beginn um 10 Uhr mit dem Einzug der Erntekrone mit der Musikkapelle. Wie es bei uns immer der Brauch war, würden wir uns freuen, wenn in den Ortschaften Erntegaben gesammelt werden. Wie üblich werden die Gaben an die Kalasantinerklöster in Wien und Umgebung verteilt.

SONNTAG, 18. OKTOBER: EHEJUBILÄUMSMESSE UND MISSIONSSONNTAG (PRALINENVERKAUF)

Um 10 Uhr findet die Ehejubiläumsmesse statt. Die Jubelpaare (alle Jubiläen in Fünferschritten – 5 bis 65 Jahre) werden wie üblich schriftlich eingeladen. Anschließend gibt es ein Pfarrcafé, zu dem die Jubelpaare natürlich eingeladen sind! Der Pfarrgemeinderat wird es vorbereiten. Da zugleich Weltmissionssonntag ist, werden die begehrten Pralinen nach der Messe und beim Pfarrcafé verkauft.

SAMSTAG, 3. OKTOBER: START DER FIRMVORBEREITUNG

Die Firmvorbereitung beginnt am ersten Samstag im Oktober mit einer Messe in der Kapelle Helfbrunn: 3. Oktober um 16 Uhr. Anmeldungen für die Firmung werden in der 4. Klasse der Mittelschule ausgeteilt und können entweder in der Pfarre abgegeben werden oder am 3. Oktober zur Startmesse mitgebracht werden. Die Firmung im Jahr 2027 wird anlässlich der bischöflichen Visitation mit Weihbischof Johannes Freitag für alle drei Pfarren im Pfarrverband (Mureck, Deutsch Goritz, Halbenrain) in der Pfarrkirche Mureck stattfinden. (Samstag, 24.4.2027 14.30 Uhr).

PFARRCAFÉ AB OKTOBER

Im Oktober wollen wir wieder mit dem monatlichen Pfarrcafé beginnen. Folgende Termine sind vorgesehen:

18. Oktober (Vorbereitung: PGR)

22. November (Vorbereitung noch offen)

Wir bitten herzlich, dass sich wieder Ortschaften bereit erklären, ein Pfarrcafé zu übernehmen.

Im Dezember entfällt das Pfarrcafé wegen dem wöchentlichen Roratefrühstück.

SONNTAG, 1. NOVEMBER: FRIEDHOFSGANG

Wie üblich erfolgt nach der Messe das Totengedenken beim Denkmal der Gefallenen der beiden Weltkriege auf dem Kirchplatz.

Die Prozession zum Friedhof beginnt um 14 Uhr mit der Allerheiligenlitanei in der Kirche. Auf dem Friedhof werden im Rahmen der Andacht alle Gräber gesegnet.

SONNTAG, 2. NOVEMBER: ALLERSEELEN

Das Requiem für alle Verstorbenen feiern wir am Montag, 2. November um 18.30 Uhr. Wir gedenken dabei auch aller verstorbenen Kalasantiner. Für jeden Verstorbenen seit Allerheiligen des Vorjahres wird wie immer eine Kerze vor dem Altar brennen. Die Angehörigen werden gebeten, nach der Messe die Kerzen mit nach Hause zu nehmen oder auf den Friedhof zu bringen. Übrig gebliebene Kerzen werden von P. Gustav auf den Friedhof zu den entsprechenden Gräbern gebracht.

7.-15. NOVEMBER: THEATER IN DEUTSCH GORITZ

Die Theatergruppe Deutsch Goritz spielt das Stück „Andi for President“ von Atréju Diener. Aufführungen: Samstage 7. und 14. November um 19.30 Uhr, Mittwoch, 11. November um 19.30 Uhr, Sonntage 8. und 15. November um 15 Uhr.